

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 51. Ratssitzung vom 27. Mai 2015

963. 2015/8

Weisung vom 14.01.2015:

Elektrizitätswerk, strategisches Sponsoring, diverse befristete Beiträge an Dritte

Antrag des Stadtrats

Dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) werden Beiträge an Dritte für folgende Sponsoringprojekte bewilligt:

1. ZCS Lions: höchstens Fr. 734 400.– pro Saison (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Saisons 2015/16–2017/18.
2. Silvesterlauf: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 14 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
3. Silvesterlauf: höchstens Fr. 135 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
4. Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ): Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 1 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
5. Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ): höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
6. Live at Sunset: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 6 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
7. Live at Sunset: höchstens Fr. 280 800.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
8. Origen: höchstens Fr. 151 200.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2015–2017.
9. Zoo Zürich: höchstens Fr. 460 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
10. Limmatschwimmen: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 11 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
11. Limmatschwimmen: höchstens Fr. 108 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Rückweisungsantrag:

Heinz Schatt (SVP): *Seit mehr als zehn Jahren sponsert das ewz verschiedene Veranstaltungen im Bereich Sport, Kultur und Gesellschaft. Mit dem Sponsoring soll eine Absatzförderung erzielt werden, indem man dem Produktnutzen einen Erlebniszutzen zufügt. Beim elektrischen Strom ist der Produktnutzen weitgehend unabhängig vom Produzent und von der Produktionsarbeit. Darum ist das ewz-Sponsoring ein wichtiger Bestandteil des Marketings. Die Vision des ewz ist es, der*

führende Energiedienstleister in der Schweiz zu sein, mit einer Vorreiterrolle in Ökologie und Energieeffizienz. Die Sponsorings dienen der Imagepflege und sollen die Marke ewz bekannt machen. Das ewz bewegt sich in einem verschärften Wettbewerbsmarkt. Die Strompreise sinken aufgrund der Subventionen der erneuerbaren Energien teilweise unter die Produktionskosten. Die Liberalisierung bei den Geschäftskunden ist bereits vollzogen. Der Gürtel in der Strombranche wird enger geschnallt und die Mittel für das Marketing sollen gekürzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Das Sponsoring des ewz wurde bisher durch den Gemeinderat jeweils für drei Jahre bewilligt. Die Sponsoringaktivitäten des ewz sollen jetzt neu in ein strategisches und ein taktisches Engagement eingeteilt werden. Das taktische Sponsoring umfasst Engagements für Anlässe wie Beteiligungen unter 50 000 Franken. Diese liegen in der Kompetenz des Stadtrats und müssen vom Gemeinderat nicht einzeln bewilligt werden. Die strategischen Sponsorings werden von 5,7 Millionen Franken im Jahr 2013 auf 2,5 Millionen Franken im Jahr 2016 verringert. Daneben stehen noch 3,1 Millionen Franken für andere Marketingmassnahmen zur Verfügung. Dabei ist das ewz darauf bedacht, dass Veranstaltungen mit langjähriger Tradition durch die Reduktion der Sponsoringbeiträge nicht existenziell gefährdet werden. Das ewz hat die Sponsoringaktivitäten genau analysiert und eine Strategie entworfen, die bei reduziertem Mitteleinsatz eine optimale Wirksamkeit entfaltet. Bei neun Engagements soll bis 2016 ein vollständiger Ausstieg erfolgen: Ironman Zurich, Ironkids Zürich, ewz power team, ewz.unplugged, ewz.selection, ewz.stattkino, jazznojazz und Zürich Marathon. Die weiterführenden Sponsoring-Engagements werden aufgeteilt in Sport- und Gesellschaftsaktivitäten. Bei den taktischen Sponsoring-Partnerschaften im Raum Zürich wird ein kontinuierlicher Abbau von heute noch 510 000 Franken im Jahr 2014 auf 220 000 Franken im Jahr 2016 geplant. Auch im Raum Graubünden wird abgebaut.

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag:

Andreas Kirstein (AL): *Die Minderheit der Kommission schlägt vor, den Antrag des Stadtrats zurückzuweisen. Dem Gemeinderat soll stattdessen eine Weisung vorgelegt werden, die einen geordneten Gesamtausstieg aus den Sponsoringaktivitäten über die nächsten vier Jahre vorsieht. Die Ausgaben des Sponsorings sind geordnet auf Null zurückzufahren. Dabei ist besonders auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit der kleinen gesponserten Organisationen Rücksicht zu nehmen. Es ist nicht die Aufgabe eines Gemeindebetriebes, den Sport oder die Kultur indirekt zu subventionieren. Falls dies notwendig ist, ist das Geld viel transparenter aus dem städtischen Budget zu entnehmen. Weil der Gemeindebetrieb aber ein stadteigener Betrieb ist, wird das Geld einfach von einer Hosentasche in die andere gelegt. Die ganze Debatte läuft unter Sponsoring, nicht unter Kultur oder Sport. Es ist nicht darüber zu diskutieren, ob es eine kulturell oder sportlich sinnvolle Aktivität ist, die man unterstützen sollte oder nicht. Dabei ginge es doch um inhaltliche Fragen der Kultur- und Sportförderung. Eine sinnvolle Debatte ist aber nicht möglich. Die Reduktion des Sponsorings in der vorliegenden Weisung geht im Sinne der AL in die richtige Richtung. Es könnte jedoch noch schneller gehen, weshalb ich darum bitte, den Rückweisungsantrag zu unterstützen.*

Weitere Wortmeldungen:

Michel Urben (SP): *Im Rahmen der Teilliberalisierung und der geplanten Gesamtliberalisierung des Energiemarkts gewinnen verkaufsunterstützende Massnahmen wie Loyalisierung, Akquise, Pflege und Aufrechterhaltung des Kundenstammes eine immer höhere Bedeutung. Sowohl die bestehenden als auch die neuen Sponsoringaktivitäten sollen auf Schwerpunkte ausgerichtet sein, die sich eignen, generationen- und geschlechterübergreifend Menschen anzusprechen und dabei das ewz in seinem Wirkungskreis präsent zu machen. Das Sponsoring dient weiterhin der Imagepflege, es ist ein wichtiger Faktor für die Visionen des ewz. Wir sollten dem ewz die unternehmerische Freiheit geben. Es weiss selbst, worin es am besten investiert.*

Marcel Müller (FDP): *Die FDP ist gegen den Rückweisungsantrag. Sponsoring braucht eine Strategie und eine Sponsoringstrategie unterstützt die Unternehmensstrategie. Wenn die Strommarktöffnung kommt, muss das ewz in der ganzen Schweiz konkurrenzfähig sein. Beim Sponsoring geht es nicht darum, überall Geld zu verteilen. Es geht darum, Partnerschaften einzugehen, die einen Mehrwert erzielen und eine Win-Win-Situation für beide Parteien ergeben. Wir sind überzeugt, dass das ewz dies richtig macht.*

Heinz Schatt (SVP): *Auch die SVP lehnt den Rückweisungsantrag ab. Die einen wollen das Sponsoring ganz abschaffen, allerdings erst in vier Jahren. Die anderen wollen es mit 100 % weiterlaufen lassen. Wir müssen beim Sponsoring den Zweck im Auge behalten: Wir wollen eine Absatzförderung für die Dienstleistung und Produkte des ewz. Dann ist Sponsoring wichtig, aber in einem vertretbaren Ausmass.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird beauftragt eine neue Weisung vorzulegen, welche einen geordneten Gesamtausstieg aus den Sponsoringaktivitäten über die nächsten 4 Jahre beinhaltet. Die Ausgaben für Sponsoring sind geordnet auf Null zurückzufahren. Hierbei ist insbesondere auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit der kleinen gesponserten Organisationen Rücksicht zu nehmen.

Mehrheit:	Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend:	Shaibal Roy (GLP)

4 / 8

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 9 Stimmen zu.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Heinz Schatt (SVP): Die SVP unterstützt die Anstrengungen des ewz, mit den Sponsoringgeldern haushälterisch umzugehen. Wir sehen unsere früheren Anträge bestätigt, einzelne Engagements abzubauen. Das Sponsoring ist für ein Unternehmen wie das ewz eine sehr gute Marketingmassnahme, muss aber mit Mass betrieben werden. Die Sponsoringbeiträge dürfen nicht zum Gewohnheitsrecht der Empfänger bei gleichzeitig abnehmendem Marketingnutzen werden. Diesem Grundsatz geht das ewz nach und wird deshalb von der SVP unterstützt.

Andreas Kirstein (AL): Auch bei viel Sympathie für alle Organisationen werden wir bei einem Nein bleiben. Wenn die Marktöffnung des Strommarkts eintrifft, wäre dies ja erst recht die Gelegenheit, die Sponsoringstrategie neu auszurichten und richtig zu investieren.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend:	Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit:	Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend:	Shaibal Roy (GLP)

5 / 8

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

6 / 8

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 7

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 7.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 8

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 8.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 8.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüsey (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 9 Stimmen zu.

7 / 8

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 9

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 9.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 9.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüssy (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 9 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 10

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 10.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 10.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüssy (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 11

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 11.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 11.

Mehrheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Ruth Ackermann (CVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Guido Hüni (GLP), Alexander Jäger (FDP), Markus Kunz (Grüne), Marcel Müller (FDP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Kurt Hüssy (SVP), Michel Urben (SP)
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent
Abwesend: Shaibal Roy (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 9 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) werden Beiträge an Dritte für folgende Sponsoringprojekte bewilligt:

1. ZCS Lions: höchstens Fr. 734 400.– pro Saison (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Saisons 2015/16–2017/18.
2. Silvesterlauf: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 14 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
3. Silvesterlauf: höchstens Fr. 135 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
4. Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ): Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 1 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
5. Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ): höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
6. Live at Sunset: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 6 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
7. Live at Sunset: höchstens Fr. 280 800.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
8. Origen: höchstens Fr. 151 200.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2015–2017.
9. Zoo Zürich: höchstens Fr. 460 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.
10. Limmatschwimmen: Aufhebung GR Nr. 2013/48, Dispositiv-Ziff. 11 vom 27. Februar 2013 für den Beitrag 2016.
11. Limmatschwimmen: höchstens Fr. 108 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2016–2017.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 3. Juni 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 2. Juli 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat